

## **Erfahrungsbericht Psychologisches Bachelorpraktikum in der Klinik für Forensische Psychiatrie der Universitätsmedizin Rostock**

Während meines dreimonatigen Vollzeitpraktikums in der Klinik für Forensische Psychiatrie (KFP) der Universitätsmedizin Rostock konnte ich viele wertvolle Einblicke in die Arbeit mit PatientInnen gewinnen und umfassende praktische Erfahrungen sammeln. Von Beginn an wurde ich offen und freundlich empfangen, was den Einstieg erheblich erleichterte. Das Team war sehr hilfsbereit und nahm sich viel Zeit, um Abläufe und Inhalte verständlich zu erklären. Meine Tätigkeiten waren vielfältig und ermöglichten es mir, verschiedene psychologische und therapeutische Arbeitsweisen kennenzulernen. Ich hospitierte bei psychologischen Einzelgesprächen und wirkte in unterschiedlichen Gruppentherapien mit, darunter Basisgruppen, Skillsgruppen, Bezugsgruppen und stationsübergreifende Gruppentherapien. Besonders spannend war für mich auch die Teilnahme an den Anhörungen der PatientInnen, in denen über den Therapieverlauf, mögliche Fortschritte sowie über die Fortführung oder Entlassung entschieden wurde. Zusätzlich unterstützte ich bei der Erstellung von Stellungnahmen und nahm an Angehörigengesprächen teil. Neben den direkten therapeutischen Aufgaben lernte ich, psychopathologische Befunde zu erheben und zu verfassen sowie Therapien fachgerecht zu dokumentieren. Darüber hinaus hatte ich die Möglichkeit, Freizeitaktivitäten mit den PatientInnen durchzuführen, wodurch ich die PatientInnen nochmal aus einer anderen Perspektive kennenlernte. Ein weiterer wichtiger Bestandteil meines Praktikums waren die Einblicke in den Klinikalltag. Ich nahm an Visiten, Übergaben, Leitungssitzungen und Qualitätsmanagement-Sitzungen teil und lernte diagnostische Verfahren sowie Supervisionsstunden kennen. Besonders aufschlussreich war die Beschäftigung mit den spezifischen Anforderungen der forensischen Psychiatrie, darunter Lockerungsstufen, Lockerungsanträge und Lockerungskonferenzen. Dies half mir, die Unterschiede zwischen der allgemeinen und der forensischen Psychiatrie besser zu verstehen. Zudem erhielt ich die Gelegenheit, die Arbeit der Forensischen Institutsambulanz kennenzulernen, was meinen Blick auf ambulante Maßnahmen und Nachsorge erheblich erweiterte. Im Laufe meines Praktikums habe ich mich dazu entschieden meinen Schwerpunkt auf eine Station zu setzen. Die Arbeit auf einer festen Station ermöglichte es mir, die PatientInnen über einen längeren Zeitraum hinweg zu begleiten und eine vertrauensvolle Beziehung zu ihnen aufzubauen. Dennoch blieb mir jederzeit die Möglichkeit, auch andere Bereiche der Klinik kennenzulernen, was meine Erfahrung zusätzlich bereicherte. Die Atmosphäre im Team der Station 3 war äußerst

unterstützend, es gab viel Raum eigene Ideen einzubringen und Anregungen zu äußern. Insgesamt war das Praktikum in der KFP Rostock eine sehr lehrreiche und wertvolle Erfahrung für mich. Ich konnte nicht nur fachlich viel lernen, sondern mich auch persönlich weiterentwickeln. Besonders wertvoll war dabei die Unterstützung meiner beiden Betreuerinnen. Die Kombination aus praktischer Arbeit, theoretischem Wissen und einem engagierten Team hat mir tiefgehende Einblicke in das spannende Feld der forensischen Psychiatrie gegeben. Ich bin sehr dankbar für diese Erfahrung und die Unterstützung des gesamten Teams. Das Praktikum kann ich allen die sich für diesen Bereich interessieren weiterempfehlen.

*Paula Karrasch 29.07.2024-04.10.2024*